

II-2700 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 3. Juli 1973 No. 1351/J
A n f r a g e

der Abgeordneten Pay,
und Genossen,
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Regulierung der Kainach.

In den Jahren 1965, 1966, 1968, 1972 und in diesem Jahr
am 23. Juni, kam es durch die hochwasserführende Kainach
zu schweren Überschwemmungen und damit zu grossen Sach-
und Kulturschäden.

Nahe dem Ursprung dieses Flusses, bei der Einmündung des
Alpenbaches und des Oswaldbaches in Gallmannsegg kam es
bereits zu Überflutungen und Erdrutsche.

In Afling mündet der Fresingbach in die Kainach. Schwere
Überflutungen traten hier und besonders wiederum in Bärnbach
auf. Provisorische Schutzschüttungen aus dem Vorjahr wurden
zum Teil zerstört und Anrainer in Mitleidenschaft gezogen.
Die erste Überflutung der Bundesstrasse 70 erfolgte bei der
Einmündung des regulierten Gradnerbaches in die Kainach.
Angebrachte Sandsäcke konnten die Wassermassen nur knapp hindern,
einen Teil des Werksgeländes der Ö D K in Bärnbach zu über-
fluten.

Der Flussverlauf durch die Stadt Voitsberg verursachte auch
hier starke Überschwemmungen. Eine kritische Stelle befindet
sich bei der zerschlagenen Wehr im Ortsteil Kowald.
Besonders a r g e Verheerungen verursachte die Kainach im
Ortsteil LOBMING/Thallein, in der sogenannten "Kremssiedlung".

Bei weit über 60 Objekten, vorwiegend Eigenheimen, kam es zur völligen Überflutung der Keller, aller Gärten und Äcker. Eine starke Stegbrücke zum Bahnhof wurde vernichtet. Diese Siedlung wurde im Jahre 1965 und 1972, zwei- bzw. dreimal von den Überschwemmungen betroffen. Holzlagerschuppen der Mieter von alten Werkwohnungen standen ebenfalls unter Wasser. Es gab bisher kaum nennenswerte Entschädigungen, die Erhebungen darüber wurden erst viele Monate nach der Überflutung vorgenommen.

Ein weiterer neuralgischer Punkt befindet sich beim Zusammenfluss des Gössnitzbaches und der Teigitsch und deren Einmündung in die Kainach im Gemeindegebiet Krottendorf-Gaisfeld. Der Ligistbach mündet ebenfalls hier in die Kainach. Viele Keller wurden überflutet. In weiterer Folge wurden dann Objekte, Äcker und Fluren im Gemeindegebiet St. Johann o. Hohenburg (Hallersdorf) überschwemmt, ebenso war das in Mooskirchen/Stögersdorf der Fall.

Erstmals ist auch der Södingbach (Ursprung Walzkogel) in der Ortschaft SÖDING so stark aus den Ufern getreten, dass Keller und Wohnungen überschwemmt wurden.

Es ist verständlich, dass in den genannten Überschwemmungsgebieten, das Verlangen der betroffenen Bevölkerung nach der raschen Regulierung der Kainach gestellt wird.

Dazu kommt noch, dass durch eine Aussage der Bezirksleitung Voitsberg der ÖVP ("Westst. Volkszeitung vom 29.6.73") die Bevölkerung mit der Behauptung verunsichert wird, dass die Mittel für den Schutzwasserbau von der Bundesregierung um das zehnfache gekürzt worden wären.

Im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung über die Hochwasserschäden an der Kainach richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e n :

1. *Gibt es ein Gesamtkonzept für die Regulierung der Kainach von Afling/Bärnbach bis nach Kainach bei Wildon ?*
2. *Wenn ja, wie weit sind die entsprechenden Planungsarbeiten, einschliesslich der notwendigen wasserrechtlichen Verhandlungen gediehen ?*
3. *In welcher Reihenfolge (Etappen) soll die Regulierung erfolgen ?*
4. *Wie hoch belaufen sich die Gesamtkosten der Regulierung ?*
5. *Welche Teilprojekte können sofort, bzw. in absehbarer Zeit baumässig in Angriff genommen werden ?*
6. *Wie hoch belaufen sich die dafür vorgesehenen Mittel ?*
7. *Welchen Anteil hat die Steiermärkische Landesregierung zu leisten, in Bezug auf Planung und Kostenbeteiligung ?*